

Aus der Region

Thurgau verhängt
Entnahmeverbot

FRAUENFELD Die Hitzewellen im Juni und Juli sowie das Ausbleiben von lang anhaltenden ergiebigen Niederschlägen haben das Wasserdefizit im Kanton Thurgau weiter verschärft. Deshalb hat das Departement für Bau und Umwelt entschieden, ab kommenden Freitag Wasserentnahmen aus Oberflächengewässern zu verbieten. Der Wasserstand des Bodensees liegt rund 80 Zentimeter unter der Norm, wie der Thurgauer Fachstab Trockenheit am Dienstag mitteilte. Auch weitere Seen und Weiher haben sehr tiefe Wasserstände. (sda)

Aus der Region

In Glarus Süd wird
Trinkwasser knapp

LINTHAL Die Gemeinde Glarus Süd bekundet Mühe, die Dörfer von Luchsingen bis Linthal mit genügend Trinkwasser zu versorgen. Bauvorhaben blockieren einige Quellen, dazu kommt das anhaltend trockene Wetter. Die Gemeinde ruft die Bevölkerung nun auf, mit dem Trinkwasser sparsam umzugehen. Bauarbeiten, welche die Trinkwasserversorgung einschränken, finden in Luchsingen und in Linthal statt, wie die Gemeinde Glarus Süd am Dienstag mitteilte. (sda)

Zeugenaufruf

Unbekannte fällten
Baum an Kreisel

BALZERS Bereits in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag, den 13. Juli, ist es in Balzers zu einer recht absurden Sachbeschädigung gekommen. Unbekannte haben einen Baum am Strassenrand gefällt. Eine



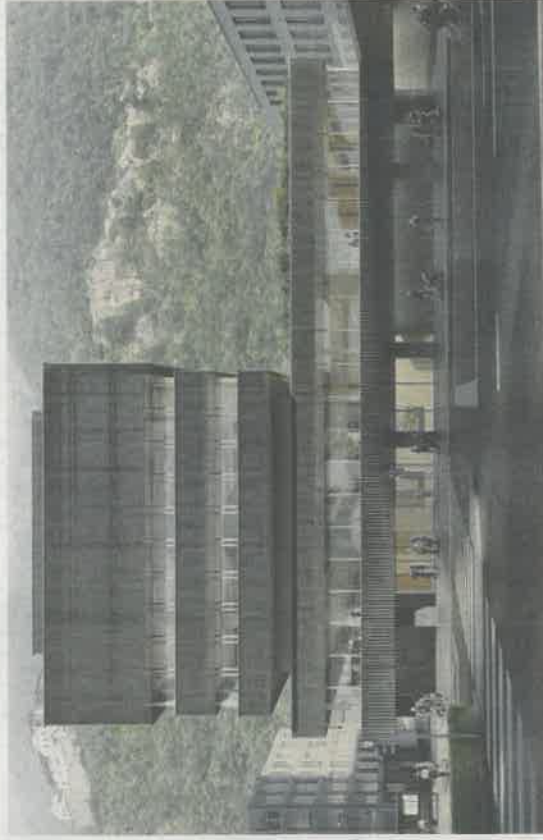
(Foto: ZVG/LPFL)

unbekannte Täterschaft - die Polizei vermutet mehrere Personen - fällt, beim Kreisverkehrsplatz AvioIs (Gagoz-Schlossweg), einen am Strassenrand gepflanzten Feldahorn. Der Baum wurde anschliessend im Inneren des Kreisverkehrsplatzes abgelegt. Das teilte die Landespolizei am Montag mit. Der Sachschaden durch die Aktion beläuft sich demnach auf 6000 Franken. Die Polizei bittet alle, die entsprechende Feststellungen gemacht haben, sich zu melden (+423 236 71 11, info@landespolizei.li). (red/pd)

Technischer Defekt

Nächtliches Feuer
in Wohnquartier

SCHAAN «Volksblatt»-Leser meldeten am späten Montagabend ein grösseres Feuer in einem Wohnquartier in Schaan. Die Landespolizei bestätigte dies auf Nachfrage. Kurz vor Mitternacht waren die Löscharbeiten noch im Gange. Die Feuerwehr stand mit rund 30 Mann im Einsatz. Nach bisherigen Erkenntnissen der Landespolizei hat ein Kühlschrank in einem Haus Feuer gefangen und somit den Brand entfacht. Nähere Angaben, etwa zum genauen Standort oder ob sich Personen im Haus befinden, machte die Landespolizei am späten Montagabend nicht. Gemäss Volksblatt.li-Leser befindet sich das Haus in der Strasse «In der Fina» in Schaan. Am Dienstag morgen teilte die Landespolizei dann in einer Aussendung mit, dass sich die Bewohner und ihre Haustiere rechtzeitig und unverletzt in Sicherheit bringen konnten. Demnach sei kurz nach 23 Uhr



So soll die neue Landesbibliothek aussehen. (Visualisierung: Morger Partner Architekten)



Das Verwaltungs- und Postgebäude heute inmitten von Vaduz. (Foto: M. Zanghellini)

Neue Landesbibliothek erregt die
Gemüter: Ein «fantasieloser Klotz»?

Meinungen Nicht allen gefällt das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs für die neue Landesbibliothek. Einige hätten sich mehr Mut gewünscht. Dass sich das Erscheinungsbild am heutigen Verwaltungsbild am heutigen Postgebäude orientiert, ist aber gewollt.

VON HANNES MATT

«Durch das Zusammenwirken von Formung, Proportionierung, Behandlung und Fügung der Teile entsteht eine sinnliche, in ihrer Erscheinungsform ruhige und elegante Kubatur, die sich sensibel in die bedeutsame Umgebung einfügt und diese gleichzeitig aufwertet.» So wird die Architektur für die neuen Landesbibliothek mit Holzfassade charmant im Projektwettbewerb beschrieben: «Schlichte Eleganz ohne modische Attituden». Die ersten Reaktionen der Bevölkerung in den Sozialen Medien zur Umgestaltung des heutigen Post- und Verwaltungsgebäudes waren weniger feinfühlig: «Auttsch», «Gibts das auch in schön?», «der nächste fantasielose Klotz», «Klotzkultur in Vaduz» oder «residente Hässlichkeit bestens umgesetzt», wurde letzte Woche fleissig

auf Facebook kommentiert, als das Siegerprojekt namens «896795» von Morger Partner Architekten aus Basel nach dem entsprechenden Projektwettbewerb bekannt gegeben wurde. Das namhafte Büro ist in Liechtenstein nicht unbekannt und war bereits beim Kunstmuseum oder dem Weissen Würfel involviert.

Positive Rückmeldungen gab es in den Sozialen Medien zwar auch - «eine coole Geschichte» - diese hielten sich aber in Grenzen. Einige hätten sich mehr Mut bei der Architektur für die neue Landesbibliothek gewünscht. Von den 24 Eingaben des im Frühjahr 2021 europaweit ausgeschriebenen Architekturwettbewerbs sind die etwas exquisteren Modelle aber bereits in der ersten Wertungsrunde ausgeschieden - darunter etwa ein Projekt mit begrünter Gebäudehülle oder eines mit braun-geschindelter Variante im Schrägdach-Stil.

Betonskelett bleibt erhalten

Die fünf rangierten Projekte bestehen allesamt mit viereckigen Formen und sind stark am bestehenden Aufbau des Post- und Verwaltungsgebäude orientiert. Das kommt nicht von ungefähr: Eine der Vorgaben bei der Umgestaltung war nämlich gewesen, das Betonskelett des bestehenden Gebäudes beizubehalten. Wie Infrastrukturministerin Graziella Marok-Wachter als Vorsitzende der mit zahlreichen Architekten besetzten Wettbewerbsjury an der Vorstellung des Siegerprojekts am Freitag sagte, könnten durch die fast vollständige Weiternutzung der vorhan-

denen Beton-Tragstruktur ca. 2800 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das entspreche etwa einer Million Liter Heizöl. Doch sei bei der Auswahl nicht nur der Aspekt der Nachhaltigkeit - darunter auch die Holzfassade sowie die geplante PV-Anlage auf dem Dach - wichtig gewesen.

«Ein zentraler Punkt war, dass das Gebäude als Landesbibliothek auch funktionieren muss», so die Regierungsrätin. Hinzu sei die städtebauliche Komponente und der Blick auf das Ortsbild gekommen - und dass die Kosten des Projektskredits von 25 Millionen Franken eingehalten werden müssten. Gemäss dem Ministerium für Infrastruktur und Justiz habe sich das Preisgericht schlussendlich auch einstimmig für das Siegerprojekt entschieden. «Alle Komponenten stimmen beim Siegerprojekt gut zusammen.»



«Alle Komponenten stimmen beim Siegerprojekt gut zusammen.»

GRAZIELLA MAROK-WACHTER
REGIERUNGSRÄTIN

«Open Library» zusätzlich zu den normalen Öffnungszeiten vorgesehen - also, dass auch ausgeliehen werden kann, wenn die Ausleihe nicht besetzt ist. Die Frage, ob Liechtenstein eine Landesbibliothek braucht, konnte Kulturminister Manuel Frick mit einem klaren «Ja» beantworten: «Allen Unkenrufen zum Trotz ist die Bibliothek alles andere als ein Auslaufmodell.»

